

BHZ

14 Tage Bad Honnef

Berg & Tal

Friendship21 spielte für die Bad Honnefer Bürgerstiftung

Die Musiker von *Friendship21* (Ernst Nellessen, Jochen Wagner, Joachim Kleimann und Stephan Schneider) rockten letzte Woche den AnnaPlatz in Rommersdorf-Bondorf zugunsten der Bürgerstiftung, die im letzten Jahr die Reihe „Musikzeit“ ins Leben rief. Dabei treten Bands ohne Gage auf und spenden den Sammlungserlös für Projekte der Bad Honnefer Bürgerstiftung. *Friendship21* spielt Funky-Jazz und liefert eine flotte Mischung aus Soul, Jazz, Funk, Fusion und Rhythm and Blues ab. Die Arrangements sind von Keyboarder Jochen Wagner. Überraschend tauchte Christian Padberg (Foto), bekannt durch sein Projekt „Dad's Phonkey“, beim Konzert auf und bat um ein Mikrofon - was er natürlich bekam. Und so erlebten die vielen Besucher noch eine hörensweise Extra-Zugabe.



WECKBECKER IMMOBILIEN

BAD HONNEF IST SCHÖN.

WWW.WECKBECKER-IMMOBILIEN.DE
TEL 02224-1231521



3D | Der Pflegedienst

WIR HABEN
KAPAZITÄTEN FREI!

Tel.: 02224 / 82 57 977
bonn-rhein-sieg@3d-pflegedienst.de



- ♥ Beratungseinsätze
- ♥ Ambulante Pflege
- ♥ 24-Stunden-Betreuung
- ♥ Hauswirtschaft
- ♥ Tagespflege

ARANKA mit neuer Flagge

Sie ist ein echtes Denkmal, wird täglich zigmal fotografiert und vom Förderverein Aranka e.V. gehegt und gepflegt. Nun kam die Flagge des 1917 gebauten Aalschokers Aranka in die Jahre. Hilfe ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Das Rhöndorfer Ehepaar Karin und Peter Käufer fackelte nicht lange und besorgte eine neue Deutschlandfahne und einen neuen Flaggenstock. Karin Käufer: „Das ist doch ein Symbol des Stolzes für das Land!“ Der frühere Wasserschutzpolizist Peter Käufer: „Wenn Flaggen gezeigt werden, dann müssen die auch ordentlich sein!“ Letzte Woche wurden die Spenden übergeben und sofort angebracht. Anwesend waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konrad-Adenauer-Hauses in Rhöndorf, die an diesem Tag ihren Betriebsausflug durchführten und die ARANKA besichtigten. Dabei wurden sie in dem kleinen Museum unter Deck von Erika Ost über die Historie informiert. Am 10. September findet wieder der Tag des Offenen Denkmals statt. Dann kann jeder die ARANKA besichtigen. Bis dahin wird auf der Grafenwerther Brücke auch ein QR-Code angebracht sein, über den man per Handy einen virtuellen Rundgang auf dem Schiff starten kann.



Das Glück der Erde ...

Bei Gabi und Amber Leuwer vom Reitstall Hagerhof

Rhöndorf feiert 54. Weinfest

Zum 54. Weinfest auf dem Ziepchensplatz lädt das Winzercorps Rhöndorf am 1. und 2. Sept. ein. Der malerische Ort am Rhein erwartet Weinliebhaber und Genießer zu einem tollen Wochenende. Höhepunkt des Festes ist der Auftritt der Weinkönigin Aaliyah I., die von den Prinzessinnen Janina und Sarah begleitet wird. Die Weinstände bieten eine vielfältige Auswahl an Wein vom Drachenfels. Daniel Grewe vom Einkehrhaus Waidmannsruh, Königswinter, sorgt auch in diesem Jahr wieder für das leibliche Wohl mit seinem Imbissstand. Die Bühne gehört den Bands „The Rockwoodies“ und „HELICOPTER“, die stimmungsvolle Unterhaltung garantieren. „Das 54. Weinfest in Rhöndorf bietet die perfekte Kombination aus köstlichen Weinen, gutem Essen und mitreißender Musik. Wir laden alle herzlich ein, mit uns gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen“, sagt die 1. Vorsitzende des Winzercorps, Jessica Gottsauner. Das Weinfest in Rhöndorf präsentiert nicht nur erlesene Weine, sondern bietet auch die Chance, die lokale Kultur und Gemeinschaft zu erleben. Ein unvergessliches Wochenende für alle Altersgruppen.



Handballtrainer trat zurück

Überraschender Trainerwechsel bei den Handballern des TV Eichel! Kurz vor Beginn der neuen Saison legte der Erfolgstrainer Michael Ising sein Traineramt nieder. Über die Gründe wurde bislang nichts bekannt. Mit Frank Klostermann verpflichtete der Verein einen bekannten C-Trainer. „Frank wird auf die Jugend bauen und alles auf das Ziel Klassenerhalt setzen. Er hat Verbandsliga und Landesliga Erfahrung, war zuletzt bei Neustadt/Wied“, so der Vorstand der Abteilung.

Das Verständnis für Pferdeschulen

„

Manchmal gibt es in dieser kleinen Stadt eben doch noch besondere Orte, die man auch als alteingesessene Honneferin und alteingesessener Honnefer nicht unbedingt kennt, oder wo man jedenfalls selten ist. Dass das Gelände rund um den Hagerhof besonders schön ist, liegt natürlich auch und in erster Linie am Naturschutzgebiet und der vielseitigen Flora und Fauna. Dass hier aber seit Jahrzehnten ein Reitstall mit vielseitigen Angeboten betrieben wird, ist tatsächlich den meisten gar nicht so klar. Seit 2020 hat eine ganz besondere Reitschule hier eine neue Heimat gefunden. Ein Familienbetrieb, der vorher mit viel Liebe und Herzblut in Königswinter betrieben wurde. Laura Solzbacher hat für die BHZ mit den beiden Inhaberinnen gesprochen. Amber Leuwer erklärt, dass in Königswinter sowohl Stall, als auch Reitanlage recht klein waren. Die Weideflächen ebenfalls. Das ist in Bad Honnef anders; hier gibt es Wald und Wiesen drumherum, eine Halle, einen Dressurplatz und einen Springplatz. „Die Reitanlage am Hagerhof ist deutlich größer und besser ausgerüstet“, so die 30-jährige, die die Reitschule gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter, Gabi Leuwer, betreibt. (Weiter S. 2)

Offene Ateliers in Honnef

Die Zeit ist reif für offene Ateliers in Bad Honnef! Silke Jürges, Anke Noreike, Franka Peikert und Katrin Schumann, Künstlerinnen aus Bad Honnef, starten das Projekt RUNDGANG '23 KUNST UND KULTUR IN BAD HONNEF' am 14./ 15. Oktober 2023. Kunstschaffende können sich per E-Mail melden unter: kunst@rundgang-badhonnef.de melden.

www.rundgang-badhonnef.de

Bad Honnefer Zeitung

Redaktion:

info@badhonnefer-zeitung.de

www.badhonnefer-zeitung.de

Bad Honnefer Zeitung

Anzeigen:

info@badhonnefer-zeitung.de

„Zirkus-Kinder“ eroberten die Herzen der Zuschauer +++ Old Sheep Streetband Freitag im Zeughaus Kleinkunstkeller

BH2



ALICEON

Reitschule Hagerhof

Das Glück der Erde...



Amber und Gabi Leuwer



Wir sind hier sehr gut angekommen mit unseren Pferden und sehr glücklich über die vielen Möglichkeiten, die wir nun haben.“ Die beiden Frauen sind ein echtes Power-Team. Ihre Stärke als Team liegt sowohl in den Gegensätzen als auch in der gemeinsamen Leidenschaft:

„Neben unserem alltäglichen Wirken in der klassischen Reitschule mit vielseitigem Unterricht wollen wir auf dem Hagerhof auch auf anderen Ebenen das Verständnis für das Wesen Pferd und den Umgang bzw. das Zusammenarbeiten mit ihm - Reitern und Nichtreitern - näherbringen“, das erklärt mir Gabi und zwinkert mir dabei zu. Ich selbst habe nämlich keinerlei Ahnung von Pferden und man spürt meine Unsicherheit zwischen den riesigen Tieren sofort. Während ich Fotos für den Artikel mache, bin ich sowohl fasziniert vom souveränen und innigen Umgang mit diesen wunderschönen Tieren, als auch abgelenkt von den hunderten Schwalben in allen Ecken. Im August geht hier besonders die Post ab; Jungvögel werden in allen Ecken der Stallungen eifrig versorgt. In der Abenddämmerung kreisen so viele Vögel über dem Gelände, dass man sie gar nicht zählen kann. Etwas, das hier ebenso dazu gehört, wie die Pferde: Hund, Katze, Maus und Schwalben. Hier herrscht Trubel und Langweile kommt nie auf.

Auch deshalb nicht, weil die Reitschule dringend einen neuen Stallmeister oder Landwirt sucht. Zwischendurch schien die Suche schon einmal erfolgreich, aber es ist

unheimlich schwierig jemand zuverlässiges für diesen Job zu finden. Wer sich am Hagerhof auskennt, der kennt auch Willi. Willi ist seit Jahrzehnten zuverlässiger Stallmeister und kennt den Stall wie seine Westentasche. Unterschiedliche Reitschulen und Betreiber hat er bereits begleitet, aber nun geht es dem wohlverdienten Ruhestand entgegen und ein Umzug ist geplant.

„Also, wenn das jemand liest, der jemanden kennt, der jemanden kennt... wir brauchen wirklich Unterstützung hier!“ Gabi Leuwer macht den Job ebenfalls seit vielen Jahren. Sechs Kinder hat sie nebenher groß gezogen. Dass ihre Schwiegertochter ihre Leidenschaft teilt, macht für beide ein ganz besonderes Arbeiten möglich. Dass es dennoch wahnsinnig anstrengend ist, kann ich mir lebhaft vorstellen. Während Ambers Söhne (2 und 3) in der Sonne mit Autospielen, kommen die ersten Reitschüler und beginnen damit, ihre Ponys fertig zu machen. Es wird geputzt, gestriegelt, gesattelt und geschmust. Ob Tiere therapeutische Wirkung haben, oder nicht, braucht einem eigentlich keine Studie bestätigen, wenn man hier mal eine Weile gesessen hat und die Kinder beobachtet hat.

Marie (10) erzählt mir von ihrem Reitabzeichen, von ihrem Lieblingspony und davon, dass ihr hier immer geholfen wird, wenn sie mal nicht weiß, wie sie etwas machen soll.

Ambers Augen strahlen, wenn sie mir erklärt, was sie an diesem Beruf so liebt – obwohl eine Reitschule betreiben alles ande-

re als ‚Ponyhof‘ ist. „Menschen und Pferde können voneinander lernen und vom Umgang miteinander profitieren. Gerade für Kinder ist das hier sehr viel mehr als einfach nur reiten lernen.“ Die erfahrenen Reitlehrerinnen sind besonders glücklich darüber, dass so viele Reiter aus dem alten Stall, treu geblieben sind und gemeinsam mit umgezogen sind. Die jüngste Reiterin ist 3 Jahre alt und die älteste hat gerade ihren 80. Geburtstag am Stall gefeiert.

Deshalb findet hier am Stall auch sehr viel mehr statt als lediglich Reitunterricht. Vieles übrigens, was man sich auch als Nichtreiter einmal anschauen kann. So findet direkt an diesem Wochenende, 2./3. September das „Working Equitation Turnier“ statt. Dieser Event ist auch spannend für alle, die bisher eigentlich wenig mit Pferden am Hut haben.

Im Frühjahr war die Pferdephysiotherapeutin und Buchautorin Helle Kleven zu Gast am Hagerhof, die in einem ganztägigen Workshop die biomechanischen Zusammenhänge aufgezeigt und die Teilnehmer in der Behandlung ihrer Pferde unterwies. Von solchen Gästen profitieren dann insbesondere auch diejenigen, die ihre Pferde am Hagerhof untergestellt haben. Dr. Vivian Gabor, Biologin und Pferdewissenschaftlerin hat einen spannenden Vortrag über das Wesen des Pferdes und die richtige Kommunikation zwischen Mensch und Pferd gehalten und anhand von praktischen Beispielen vorgeführt. Es finden regelmäßige Sitzschulungen mit

Barbara Hirsch statt, die sich spezialisiert hat auf die Analyse und Verbesserung des Reitersitzes und der Körperwahrnehmung. Die Betreiberinnen sind immer daran interessiert, ihr Wissen zu erweitern und von der Expertise anderer zu profitieren. „Im nächsten Jahr erwarten wir unter anderem die Polizeireiterstaffel, einen Schleppjagdverein und eine Waldschule. Wir versuchen für jeden etwas anzubieten.“ Gabi Leuwer hat unzählige Ideen und man spürt, dass es ihr nicht nur um coole Events geht, sondern wirklich darum, das Wesen der Pferde für die Menschen ein kleines bisschen verständlicher zu machen.

Die Schul-AG ‚Arbeit mit Pferden‘ findet am Gymnasium Schloss Hagerhof statt, einfach weil die Nähe hier natürlich unschlagbar ist. Wünschenswert wäre ein solches Angebot natürlich an allen Schulen, realisierbar ist es allerdings nicht. Die Reitschule führt lange Wartelisten und auch die zahlreichen Ferienangebote sind meist sofort ausgebucht.

Die Reitschule am Schloss Hagerhof; ein Ort wo immer etwas los ist und der Alltag Pause hat.



Förderverein sponsert Lernbüros und Kopfhörer

Die Lehrerin der Klasse 3b, Anna Frings (auf dem Foto links), hat immer wieder online bei IKEA geschaut, ob die ‚Lernbüros‘ aus Filz endlich wieder verfügbar sind. Sogar auf dem Weg in den Urlaub hat sie einen Zwischenstopp eingelegt, weil die heiß begehrten Trennwände angeblich im Süden in einem IKEA verfügbar sein sollten. „Wir scheinen nicht die einzige Schule zu sein, die diese ‚Lernbüros‘ richtig klasse findet.“ scherzt die junge Lehrerin der Löwenburgschule und freut sich nun nicht nur, dass sie endlich fündig geworden ist, sondern auch darüber, dass der Förderverein die Kosten für vier dieser Trennwände pro Klasse am Standort Rommersdorf übernehmen konnte.

In Kombination mit Lärmschutz-Kopfhörern können sich Kinder hier – unabhängig von der Unruhe in der Umgebung – bestmöglich auf ihre Aufgaben konzentrieren. Für die Lernbüros haben einige LehrerInnen beispielsweise Entwicklungskärtchen mit Klett ausgerüstet oder auch kleine Uhren und Wecker zum Anklicken besorgt. Ziel ist es, individuell auf einzelne Kinder eingehen zu können und auch innerhalb eines unruhigen Klassenraumes eine Art ‚Mini-Lernraum‘ zu schaffen.



Der Förderverein hat in den vergangenen Jahren häufig bei Anschaffungen dieser Art unterstützt und in diesem Schuljahr auch die neuen 1. Klassen mit der nötigen Anzahl an Lärmschutz-Kopfhörern ausgerüstet. Laura Solzbacher (Foto rechts), Vorsitzende des Fördervereines, wurden die Lernbüros vor Ort präsentiert. Lili (9) aus der 3b erklärte begeistert, was diese Trennwände alles können. Manchmal haben kleine Erfindungen einen riesigen Effekt.



Charity-Lauf brachte über 440 EUR für Bad Honnefer Tafel



Fotocollage: Florette Hill

Tolle Aktion! Der Königswinterer Alexander Raeder startete am 20.8. einen Charity-Lauf rund um Bad Honnef. Pro Kilometer spendeten Sponsoren und Mitläufer 10 Cent für die Bad Honnefer Tafel. Dort war auch Start und Ziel.

Organisiert wurde der Lauf von Thomas Scheben und Peter Hurrelmann. Die beiden hatten die Strecke ausgetüftelt und verschiedene Haltepunkte festgelegt. Sogar Musik gab es vor dem Start von der ukrainischen Gruppe Zuzulky.

Auch für Bad Honnefs Bürgermeister Otto Neuhoﬀ war die Aktion Anlass genug, den Sonntagmorgen nicht entspannt im eigenen Garten zu verbringen, sondern vor Ort anwesend zu sein.

Der Landtagsabgeordnete Jonathan Grunwald machte sich sogar mit fünf weiteren Läuferinnen und Läufern vom Tafelquartier an der Kirche St. Johann Baptist auf den Weg über die 44 Kilometer weite Strecke.

440,50 EUR kamen am Ende zusammen. Die Bad Honnefer Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft überreichte gesondert noch einen Extra-Scheck über 1.000 EUR an die Tafel. Das Geld wurde beim Gottesdienst im Schützenhaus gesammelt, von den Schützen aufgestockt und auf Empfehlung von Ursula Voll an die Tafel gespendet.

Wer für die Tafel spenden möchte, kann dafür das Konto mit der IBAN: **DE1237020500006040009 (Verwendungszweck: Tafel Bad Honnef)** nutzen.

Optikhaus **BETH** seit 1985



Zufriedenheit garantiert oder Geld zurück!



Optikhaus Beth GmbH - Hauptstraße 74 - 53604 Bad Honnef - 02224/10198 - info@optik-beth.de - www.optik-beth.de

Als 2014 eine Marketingfirma eine Dachmarke für Bad Honnef entwickelte, waren die Erwartungen groß. Die Rhöndorfer Kapelle wurde à la Christo verhüllt, ein Märchenfilm, in dem es nur Jungs gab, wurde produziert, ein Bürgerwappenfest fand auf der Insel statt. Der Rat entschied sich für ein Logo mit grob schraffiertem Herz und den Slogan „Lebensfreude verbürgt“. Leider hielt der Slogan in der Folge kaum, was er versprach. Jedenfalls, was die Bad Honnefer City angeht. Dort gibt es eigentlich kaum positive Entwicklungen (sieht man von der Gastronomie ab), aber immer mehr Billigläden. Und mehr Leerstand. Den wollte die Wirtschaftsförderung eigentlich durch ein Projekt, wie das Kiezkaufhaus, verhindern. Die Sache ging ziemlich schief. Und so mancher Bürger rauft sich die Haare, wenn er an das vergeudete Geld denkt, das man heute gut in die Förderung von – beispielsweise – Start-ups stecken könnte.

Das Problem ist ferner, dass kein Konzept zur Entwicklung der Innenstadt öffentlich diskutiert wird, die Bürgerinnen und Bürger nicht beteiligt werden und Begeisterung für die Zukunft Innenstadt nicht geweckt wird. Mit „Lebensfreude verbürgt“ ist es schon lange nicht mehr getan. Allein der Gedanke an die Zukunft des früheren Kaiser's-Gebäude, das nun mehr und mehr dahinsiecht und die Kanalisation mit Plastikteilchen versorgt, sowie die Intransparenz bei den Bauvorhaben Saynscher Hof und Post, müsste bei jedem Kommunalpolitiker die Alarmglocken läuten lassen. Was vermutlich auch der Fall ist. Nur die Bürger bekommen das nicht mit, obwohl es ihre Stadt ist.

Es schmerzt, wenn man sieht, wie es andere Kommunen besser machen, zum Beispiel der größere Nachbar Königswinter, mit dem sich Bad Honnef immerhin ein paar Weinberge, den Rhein, die Linie 66 und irgendwie den Drachenfels teilt. So



Ideen für die Innenstadt

Königswinter setzt um, was Bad Honnef schon längst haben könnte

Ideales Kommunikationszentrum für das Bad Honnefer Stadtmarketing. Leider kamen die Hauptakteure bislang nicht zusammen.

hat sich Köwi sinnvollerweise entschieden, einen externen Dienstleister mit der Entwicklung der Königswinterer Altstadt, auch seit Jahren ein Sorgenkind, zu beauftragen. Vorteil: die Leute haben Ahnung und die Chefs haben selbst in Objekte in der Köwi-Altstadt investiert, so unter anderem in ein Café, eine Bücherei, eine Veranstaltungs-Bar und ein Hotel/Restaurant. Der Erfolg ist spür- und sichtbar: Allein die Drachenfelsstraße zeigt seit Monaten mehr Frequenz. Jüngere Leute interessieren sich für die Angebote und die Eventlocation Eselstall ist ein beliebter Ort für Literaten, Musiker und Menschen, die sich dort zum Spielen, Diskutieren oder Klönen treffen.

Während in der Hauptstraße und der Kellerstraße schon seit einiger Zeit der XXL

Hotspot mit seinen Kunstprojekten überregional für Aufsehen sorgt und nun mit der factory sogar eine weit und breit einmalige Kulturstätte betreibt, gibt es in Bad Honnef weiterhin kein zentrales Sommerkulturprogramm, wie beispielsweise den Königssommer in Köwi oder die Stadtgartenkonzerte in Bonn. Sie werden von den jeweiligen Städten veranstaltet oder mitfinanziert und sprechen natürlich besonders viele (junge) Menschen an.

Bad Honnef will im September ein Kulturkonzept vorlegen, das vermutlich in irgendeiner Schublade landet, denn: Wer soll die Umsetzung der möglichen Ergebnisse bezahlen? Was funktioniert, sind ehrenamtlich organisierte Reihen wie „Musik im Pavillon“, „Musik im Veedel“, „Musik im Park

oder jetzt „Musikzeit“, die von der Stadt ideell unterstützt werden, aber nicht finanziell.

Da Leerstand auch in Königswinter ein Thema ist, haben sich dort Stadt und die Gruppe projekt2508 GmbH, die für das Altstadtmanagement verantwortlich ist, entschieden, das leer stehende Ladenlokal in der Hauptstraße 406 zu einem Ideenlokal umzufunktionieren. Dort gibt es offiziell seit gestern ein „Ideenschaufenster“, das Anregungen gibt, „welches Angebot wir und viele andere gerne in der Altstadt hätten“, so die Initiatoren. Gleichzeitig sollen potenzielle Geschäftsinteressenten bei der Umsetzung, Beantragung, Ausstattung, beim Vertrieb und Marketing sowie bei der Vermittlung möglicher Förderungen unterstützt werden. Das ganze steht unter dem

Leitgedanken „Aufbruch Königswinter“ – „Die Altstadt von Königswinter ist auf dem Weg in eine spannende Zukunft. Wohin wollen wir gemeinsam gehen?“

Das klingt doch irgendwie anders als „Lebensfreude verbürgt“, als wäre schon alles in Bad Honnef wunderbar und man brauche nur noch die reifen Früchte von den Bäumen pflücken. Und wer sich noch an den Märchenfilm erinnert: „Das Märchen von der Stadt, die sich entschließt.“

Damit es nach 10 Jahren endlich losgeht und kein Märchen bleibt, sollte sich in Bad Honnef etwas verändern. Vielleicht benötigt die Stadt hinsichtlich der Einzelhandelsentwicklung in der Innenstadt auch externe Unterstützung. Vielleicht führen mehr Transparenz und Offenheit (Wie ist der Stand der Dinge beim Kaiser's-Bau, beim Saynschen Hof und bei der Post? Wo liegen die Probleme? Womit können die Bürgerinnen und Bürger in der nächsten Zeit rechnen?) zu weniger Skepsis hinsichtlich der Perspektiven der City, wovon immerhin die Bereitschaft zu Investitionen abhängt. Vielleicht springen bestimmte Abteilungen der Stadtverwaltung bald über ihre Schatten und arbeiten mit den Leistungsträgern der Stadtentwicklung zusammen, die sich bereits vor Ort engagieren – wenn es auch Überwindung kostet.

Denn: Ein Projekt, das Königswinter jetzt in der Hauptstraße eröffnet hat, gibt es bereits seit drei Jahren mit dem ALICEON im ehemaligen Retz-Bürofachgeschäft am Vogelbrunnen. Sogar umfangreicher und fortschrittlicher, weil es unter anderem viele Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten mit professioneller Technik bietet, für Workshops sowie für Kulturveranstaltungen u.ä. geeignet ist, ein idealer Standort für ein zentrales städtisches Info-Zentrum ist – jedenfalls so lange, wie am Saynschen Hof nicht gebaut wird. Gibt es hier einen neuen Zeitplan?

Beim Citymarketing in Bad Honnef ist die Zeit reif für andere Wege, für mehr Leidenschaft, für Transparenz und Offenheit, für die Überprüfung von Netzwerken. Bad Honnef braucht Politiker, die für die Innenstadt wirklich etwas bewegen wollen und entsprechende Anträge stellen, eine Verwaltung, die sich aus einer vermutlich verklebten Situation befreien muss und eine Unternehmerschaft, die Bock auf die Zukunft der City hat. Es reicht einfach nicht, die Dinge nur von der Ladentheke aus zu betrachten.

In Köwi heißt es: „Gemeinsam entwickeln wir eine Vision für die Zukunft der Altstadt. Machen Sie mit und werden Sie ein Teil dieses neuen Kapitels.“ Diese Einladung muss unbedingt auch in Bad Honnef ausgesprochen werden.

Bad Honnefer Zeitung
Redaktion:
info@badhonnefer-zeitung.de



Bürgerverein setzt sich für Naturschutz ein

Rommersdorf-Bondorfer pflegen Wiesenbiotop an der Schaaffhausenkanzel

Die Schaaffhausenkanzel am Korfer Berg ist einer der schönsten Stellen am Siebengebirgsrand mit Blick auf Bad Honnef. In den letzten 5 Jahren wurden dort im Zuge des Naturschutzprojekts Chance 7 des Rhein-Sieg-Kreises verbuschte Wiesen und Weinbergsbrachen von Dornen und Gestrüpp befreit, um artenreiche Wiesenflächen mit vielen Gräsern und Blütenpflanzen zu entwickeln. Zusätzlich wurden 2 Trockenmauern als Lebensraum für die Mauereidechse angelegt.

Um die artenreichen Wiesen in ihrer Struktur zu erhalten und eine erneute Verbuschung zu verhindern, ist eine jährliche Pflege durch Mahd oder Beweidung mit Ziegen und Schafen erforderlich. Für die Beweidung wurden dort viele wolfsichere Zäune gebaut, damit die Tiere sicher geschützt vor den hin und wieder durch das Siebengebirge ziehenden Wölfen das Gras der Wiesen abfressen können.

Auch die Schaaffhausenkanzel sollte unmittelbar von den 2 m hohen Schutzzäunen umgeben werden, ein Widerspruch zum Charakter dieses schönen Ortes. Auf Initiative des Rommersdorf-Bondorfer Bürgervereins wurde daher das Gespräch mit Chance 7 gesucht und es konnte im konstruktiven Dialog erreicht werden, dass eine ca. 2000 m² große Fläche oberhalb der Schaaffhausenkanzel ohne Einzäunung blieb. Als Gegenleistung hat sich der Bürgerverein dazu verpflichtet, die dauerhafte Pflege dieser nicht eingezäunten Wiesenfläche durch die regelmäßige Mahd zu übernehmen. Zusätzlich

sorgt der Bürgerverein durch regelmäßigen Rückschnitt auch dafür, dass eine der Trockenmauern nicht wieder von Brombeerranken überwuchert wird und so als Lebensraum für die Mauereidechse erhalten bleibt.

Am vergangenen Samstag rückte der Bürgerverein dann zum erstmaligen Pflegeeinsatz aus. Mit Motorsensen ausgestattet ging es mit dem Traktor des Vereinsvorsitzenden August Heinen hinauf auf den Korfer Berg. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde kräftig geschwitzt, um das hoch aufgewachsene Gras durchsetzt mit vielen Brombeerranken abzumähen. Anschließend musste das Mähgut von der Fläche geschafft und am Rand abgelagert werden. Das ist naturschutzfachlich so erforderlich, um den Nährstoff aus der Fläche zu tragen. Denn bei einem Verbleib des abgemähten Grases auf der Fläche verrottet dies vor Ort und hat einen düngenden Effekt, den man nicht möchte. Denn kleine Kräuter und Blühpflanzen, die insbesondere für die Insektenvielfalt sehr wichtig sind, können nur dann gut gedeihen, wenn diese nicht von hohem Gras überwachsen werden.

Nach 3 harten Arbeitsstunden und viel vergossenem Schweiß war es geschafft. Die Wiesenfläche war gemäht und die tatkräftigen Männer des Bürgervereins erschöpft in dem Gefühl, etwas Gutes für die Natur und die Bad Honnefer, die die Schaaffhausenkanzel lieben und sich gerne dort aufhalten, getan zu haben.



Das Starthilfeteam (von links) Ute Baden, Rita Schulte, Gabriele May, Sigrid Höffken, Jeanne Barkley, Heidi Berg, Hannelore Waschkies, Martha Stang. Nicht auf dem Bild: Elke Mißner - Bild: privat

Eine Oase der Menschlichkeit

Von Peter Hurrelmann

Bad Honnef hilft

Die Starthilfe in Bad Honnef

In einem kleinen, maroden Gebäude hinter der Kirche Bad Honnefs verbirgt sich ein Ort, der eine große Kraft der Hoffnung und des Mitgefühls ausstrahlt - die Starthilfe. Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 hat sie geholfen, zahllosen Hilfesuchenden das Leben ein Stückchen zu verbessern. Eine solche Initiative ist leider nicht allzu häufig in unserem Land zu finden.

An jedem Montag und Dienstag öffnen sich die Türen dieses kleinen Kaufhauses, und die Atmosphäre ist erfüllt von einer spürbaren Vorfreude. Menschen, die ihre Heimat hinter sich lassen mussten und in der Fremde nach Sicherheit suchen, betreten die Räumlichkeiten der Hilfsbereitschaft mit Hoffnung in ihren Augen. Der Tafelausweis vom Fachdienst Soziales und Asyl der Stadt Bad Honnef öffnet ihnen die Tür - ein Symbol der Hoffnung, dass sie nicht vergessen sind.

Sigrid Höffken, die engagierte Koordinatorin, und ihr Team von neun tapferen Frauen, darunter Heidi, Gabriele, Martha und Rita, heißen die Kunden mit einem herzlichen Lächeln willkommen, das für einen Moment ihre Sorgen zu vergessen scheint. Die Tage des ehrenamtlichen Teams sind voller Energie, wenn die Starthilfe eine ihrer Missionen erfüllt und Erstausrüstungen für Menschen in Not zusammenstellt. Menschen, die aus politischen Gründen verfolgt wurden oder aus Kriegsgebieten fliehen mussten und nur noch das Hemd auf dem Leib besitzen. Die Auswahl von Bettwäsche, Handtüchern, Geschirr und Kochutensilien geschieht mit besonderer Achtsamkeit, als wären es kostbare Schätze, die ein Stück Zuversicht zurückbringen sollen.

Besonders die Kinder, die in dieser Zeit der Veränderung oft am verwundbarsten sind, finden in der Starthilfe eine bunte Abteilung mit all den Dingen, die ihr Herz begehrt. Spielzeug und Schulbedarf zaubern ein Funkeln in ihre Augen und lassen oft auch die Herzen der Helferinnen höher schlagen. Die Vorfreude, die diese kleinen Geschenke auslösen, ist ein warmherziges Willkommen in einer unsicheren Welt.

Die Daten sprechen eine klare Sprache: Spenden werden montags zwischen 10:00 und 16:00 Uhr sowie dienstags von 13:30 bis 16:00 Uhr angenommen. Besonders

benötigt werden Thermoskannen, Mixer, Plastikschüsseln, Geschirr, Besteck, Gläser, Töpfe, Pfannen, Kaffeemaschinen, Bügelisen, Wasserkocher, Bügelbretter, Wäscheständer, Kopfkissen, Bettdecken, Wolldecken und Bettwäsche für eine ruhige Nacht. Die Helferinnen sind mit ganzem Herzen bei ihrer Aufgabe, denn manchmal müssen sie abgegebene Waren erst aufarbeiten oder säubern. Oft nehmen sie verschmutztes Geschirr sogar mit nach Hause, um es in ihrem privaten Geschirrspüler zu spülen. Aber normalerweise liefern die meisten Spender gewaschene, saubere Waren ab. Übrigens die Starthilfe engagiert sich auch bei Wohnungsaufösungen und unterstützt sogar die HelpForce Bad Honnef, die mit Hilfstransporten an die ukrainische Grenze Not lindert.

Für die Kunden der Starthilfe ist das kleine Kaufhaus jeweils montags und dienstags von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Doch die Arbeit der Starthilfe ist mehr als nur ein Terminkalender. Sie ist ein stetiger Fluss von Hilfsbedürfnissen. Menschen aus Syrien und dem Irak haben ganz andere Wünsche und Bedürfnisse als Menschen aus der Ukraine.

Die Starthilfe gehört zu einer Familie von ehrenamtlichen Hilfseinrichtungen, die sich in den Zeiten der Not zusammenfinden und füreinander da ist. So arbeitet sie mit anderen sozialen Einrichtungen unserer Stadt sehr eng zusammen und es hilft besonders, dass die Tafel der AWO, die Kleiderkammer der Caritas und die Nähstube der Stadt, die unter anderem Kleidung und Gardinen aufarbeitet, fast Nachbarn sind, die fußläufig sehr einfach erreichbar sind.

So ist inmitten unserer Stadt eine Oase der Menschlichkeit entstanden, und das in einer Welt, die zunehmend von Gleichgültigkeit geprägt ist. Jede Gabe, jeder Helfer und jede Unterstützung formen dieses kleine Netzwerk der Hoffnung, das Menschen verbindet und ihnen eine Brücke in eine bessere Zukunft baut.

Die Starthilfe bleibt eine lebendige Quelle der Zuversicht, die hoffentlich nie versiegt. Sie erinnert uns daran, dass Mitgefühl und Solidarität die Kraft haben, die Welt zu verändern.



Neue Rikscha für Aegidienberg

Seit dem Frühjahr 2022 fährt der Verein Radeln ohne Alter in der Tallage von Bad Honnef Seniorinnen und Senioren aus den Einrichtungen mit einer speziellen Rikscha zu ihren Lieblingsorten im Stadtgebiet. Ab sofort ist eine zweite Rikscha mit dem Namen „Aegidius“ im Stadtbezirk Aegidienberg unterwegs, teilt die Stadt auf ihrer Website mit. Dank der Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde Siebenberge mit der Friedenskirche, wo die neue Rikscha stationiert sein wird, könne der Verein Radeln ohne Alter nun auch in der Berglage die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtungen an zwei Tagen in der Woche an Lieblingsorte fahren. Die Rikscha im Wert von rund 8.000 Euro wurde dem Verein von der Stadt Bad Honnef zur Verfügung gestellt, erklärt Nadine Batzella, Leiterin des Fachdienstes Soziales und Asyl: Wenn alte Lieblingsorte angesteuert würden, beispielsweise das frühere Wohnhaus, eine besondere Aussicht oder eine Nachbarschaft, in der man früher tief verwurzelt war, sprudelten die Erinnerungen. „Daher war es uns eine Herzensangelegenheit, das Angebot auch in Aegidienberg zu etablieren. Der Erfolg einer Rikscha hängt weniger vom Fahrzeug ab als von den Menschen, die sie bewegen“, so Batzella. Der Dank der Stadt gelte dem Verein Radeln ohne Alter, der die Fahrten in Aegidienberg durchführt, und der evangelischen Kirche, die sich darum bemüht, Menschen auf das Angebot aufmerksam zu machen, teilt die Stadt mit. An zwei Wochentagen sollen Bewohnerinnen und Bewohner von Senioreneinrichtungen fahren. An den übrigen Tagen sollen Seniorinnen und Senioren mit eingeschränkter Mobilität die Möglichkeit einer kostenlosen Mitfahrt erhalten, klärt Pfarrer Horst Leckner auf. Neben der Werbung im Gemeindebrief würden die Menschen persönlich angesprochen und ihnen das Angebot vorgestellt.

Während die Stadt Bad Honnef die fortlaufenden Wartungskosten der Rikscha bestreitet, wird der Verein Radeln ohne Alter die Durchführung der Fahrten übernehmen, erklären Jens Knoth und Rainer Jansen, die beide in Aegidienberg fahren werden. Sie hoffen, dass bald weitere Fahrerinnen und Fahrer in diese ehrenamtliche Tätigkeit einsteigen werden: „Wir freuen uns sehr über tatkräftige Unterstützung. Die Rikscha ist leicht zu fahren, es gibt eine ordentliche Einweisung, und auch wenn man nur einmal oder zweimal im Monat fahren will, ist uns allen sehr geholfen.“ 30 bis 60 Minuten lang sind die Touren, in Ausnahmefällen auch bis zu zwei Stunden. Dank E-Antrieb und zwei Akkus mit insgesamt rund 120 m Reichweite sind Steigungen kein Problem, betont Rainer Jansen.

Wer Personen im Freundes- oder Bekanntenkreis hat, die aufgrund von eingeschränkter Mobilität gerne eine Rikscha-Tour unternehmen möchten, kann sich bei Rainer Jansen vom Verein Radeln ohne Alter, Telefon 0151 / 552192 79 oder E-Mail rainer.jansen@roa-bonn.de, melden. Anfragen zu Fahrten nimmt auch die Evangelische öffentliche Bücherei Aegidienberg während der Öffnungszeiten entgegen unter Telefon 02224 / 824137.

Wer den Verein Radeln ohne Alter als ehrenamtliche Pilotin oder Pilot der Rikscha unterstützen will, kann sich auf der Internetseite <https://radelnohnealter.de/bonn/> oder in der VoluMap unter www.volumap.de oder in der gleichnamigen App (in App-Stores für Android und Apple iOS zu finden) informieren.

Pariser Streiflichter III

Ihr Lieben,

die erwartungsvolle Anspannung beim Betreten einer fremden Stadt ist eine Urfahrung, die uns in die Wiege gelegt ist. So wie der Blick ins Feuer, wie das Frieren unterm Sternenhimmel, wie die Jagd und wie die Flucht. Alles Erfahrungen, die wir mit tausenden Generationen vor uns teilen. Sie haben sich über technologische und digitale Zeitenwenden hinweg unwandelbar erhalten.

Wie die Königin von Saba in Jerusalem oder Senatorin Amidala auf Coruscant erlebe ich die Anspannung beim Eintauchen in die fremde Stadt. Sie ereilt mich in der Metro zwischen den Stationen Bir Hakeim und Passy. Unerwartet. Hier überquert die Linie 6 die Seine: die Bahn tritt aus den Häuserschluchten des 15. Bezirks heraus und eröffnet einen Fernblick auf Fluss, Eiffelturm und Montmartre weit im Norden. Während ich mich daran satt sehe, nähert sich das westliche Flussufer, wo die Bahn zwischen die engen Häuserfluchten von Passy gerät und schließlich in den Untergrund abtaucht. Die Häuser ragen der Hügellinie folgend immer höher. Ihre Türme wirken wie Erdmännchen, die einen Eindringling vor ihrem Bau fixieren. Und dann taucht die Metro wieder in das Dunkel des Tunnels ab. Von den vorbeirauschenden Eindrücken bleibt mir kaum mehr als ein Daumenkino an Postkartenansichten. War es das jetzt?

In Gedanken schreite ich den Weg von Beuel nach Bonn ab. Von rechtsrheinisch nach rive gauche. Breite Ströme trennen und verbinden. Grenzen und Übergänge an Rhein und an Seine.

Gernot Gad

Gefalle ich Dir?



Die einjährige, kastrierte Katzendamme Luna wurde unserem Verein mit ihren Babys und weiteren elf Katzen im Rahmen einer vom Veterinäramt angeordneten Kastrationsaktion übergeben. Sie verzaubert jeden mit ihren wunderschönen Bernstein-Augen und ist eine absolut dem Menschen zugewandte Katze. Luna kann von Streicheleinheiten und Kuschnen nie genug bekommen. Außerdem ist sie gut verträglich mit Artgenossen. Auch nette Hunde findet sie toll. **Luna würde sich als Familienkatze mit netten Kindern sicherlich wohlfühlen.** Da sie mit knapp einem Jahr selbst noch ein junges Mädel ist, das gerne spielt und Flausen im Kopf hat, sollte in ihrem neuem Zuhause auf jeden Fall ein netter Artgenosse als Spielgefährte/in auf sie warten. **Wunschzuhause:** Für Luna suchen wir ein Zuhause, entweder mit Freigang in verkehrsberuhigter, ländlicher Lage oder in Wohnungshaltung mit abgesichertem Balkon. **Tierschutz Siebengebirge** - Kontakt: Fam. Stoll 02224/9890307



BH2

Kultur



Grün & Huth im Zeughaus Kleinkunstkeller

... fragen sich, was diese Liebe eigentlich ist: hormonelle Entgleisung, überwältigende Romanze, eleganter One night stand oder was?

9.9. 20 UHR



Chansonkabarett Grün & Huth

Mit Grün & Huth präsentiert der Zeughaus Kleinkunstkeller in der Bergstr. 21 im zweiten Halbjahr die erste Kabarettveranstaltung. Zu Gast ist das Duo Grün & Huth. Stephanie Huthmacher und Ursula Hoffmann-Grüne singen Chansons, Songs, Lieder, wie auch immer man es nennen mag. Jedenfalls singen sie und das schon lange und gut. „Zwei klangvolle Stimmen, die perfekt harmonisieren, minutös phrasiert“, so die Kritik. Mit viel Humor und Selbstironie schreiben Grün & Huth Texte über das Leben, mit allem, was den Menschen quält und freut. Träume, Alpträume, Phantasien. Songs über Männer, über Frauen und wie sie es immer tapfer miteinander versuchen, über die Liebe also und andere Gefühle. Und dabei fragen sie sich, was diese Liebe eigentlich ist. Zeughaus Kleinkunstkeller, Bergstr. 21, 9.9., 20 Uhr. Eintritt frei. Es wird gesammelt.

„Environment and Art Award 2022“ für Brasilianerin Silvia Noronhau



Auf der Insel Grafenwerth wurde Sonntag im Umweltskulpturenpark der Kummer-Vanotti-Stiftung im Beisein zahlreicher geladener Gäste das 3. Kunstwerk prämiert. Zu Beginn lieferte der Bad Honnefer Musiklehrer Issa Sow mit seinem Partner eine furiose Trommelshow ab.

Beide schafften es, die Anwesenden zum rhythmischen Tanz zu animieren.

Mit dem Umweltskulpturenpark möchten die Stifter in regelmäßigen Abständen hochwertige Kunstwerke auf der Insel aufstellen. Die frei zugänglichen Kunstwerke sollen bei den Betrachtern die Notwendig-

keit eines nachhaltigen Umgangs mit Natur und Umwelt unterstreichen.

Beate Kummer und Christoph Dänzer-Vanotti riefen den Umweltskulpturenpark auf der Insel Grafenwerth ins Leben. Christoph Dänzer-Vanotti, Stifter und Vorstand, sagte zur Prämierung von Silvia Noronha: „Mit dem Kunstwerk Shifting Geologies hat die Künstlerin, die mit dem Environment and Art Award ausgezeichnet wurde, unter anderem Erinnerungen an eine Umweltkatastrophe in Brasilien festgehalten.“

Für den Umweltskulpturenpark auf der Insel Grafenwerth habe sie ein Set von drei Steinen entwickelt, die sie mit einer von ihr selbst entwickelten Methode produziert habe, so Silvia Noronha, die 1984 im brasilianischen Belo Horizonte geboren wurde und in Berlin lebt. Die Materialien wie Sand und Steine, aber auch Abfälle aus Elektronikgeräten und Kunststoffverpackungen stammen aus der Region Bonn. „Mit Shifting Geologies illustriere ich eine futuristische imaginative Landschaft, in der ich gegenständliche Erfahrungen sammle und prognostiziere, wie sich die Erde von hier und jetzt aus entwickeln könnte“, erklärt die Künstlerin. Mit ihren Werken möchte sie auf die ökologischen Herausforderungen hinweisen und erreichen, dass über die

Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt neu nachgedacht wird.

Der Preis ist jeweils mit 20.000 € dotiert und soll die Produktion des ausgewählten Kunstwerks ermöglichen, der Teil der Serie „Shifting Geologies“ ist.



Silvia Noronha

Jazz im Lilo mit Hörnlén und Orth

Nach kurzer Sommerpause startet die Reihe Jazz im Lilo. Am kommenden Freitag, 1. September, präsentieren sich zwei Ausnahmemusiker: Johan Hörnlén und Clemens Orth im Duo. Johan Hörnlén stammt aus Schweden, studierte klassisches und Jazz-Saxophon an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Seine ersten Spuren hat er im Stockholm Jazz Orchestra hinterlassen. Stationen waren auch das Trondheim Jazz Orchestra und die Norrbotten Big Band. Seit 2011 ist Johann Hörnlén Mitglied der WDR Big Band in Köln. Clemens Orth wurde in Heidelberg geboren. Schon recht früh – mit 3 Jahren – begann er Klavier zu spielen, studierte später an der Kölner Musikhochschule und auch in New York City mit Sir Roland Hanna, Michael Mossman und Kenny Werner. Der mehrfache Musik-Preisträger spielt auch Kirchenorgel, Hammond Organ und Synthesizers und betreibt den Salon de Jazz in der Kölner Südstadt als Aufnahmestudio und Konzertraum. (hy) LILO, Rheinpromenade, Bad Honnef Beginn 20 Uhr, Einl. 19 Uhr



kulturmeile-siebengebirge.de

- 01.09. Zeughaus Kleinkunstkeller 20 Uhr
- 08.09. Friendship21 | LILO, 20 Uhr
- 09.09. Grün & Huth | Zeughaus Kleinkunstkeller, 20 Uhr
- 14.09. Solothater - Tief im Westen | Parkresidenz Bad Honnef, 15.30 Uhr
- 23.09. Musik im Veedel (Atumn Nights) | Aegidienberg, Aegidiusplatz 19.30 Uhr
- 06.10. Billy Test + John Goldsby | LILO, 20 Uhr
- 14./15.10. Rundgang 23 | Offene Ateliers in Bad Honnef
- 22.10. Noé Inui Geige/ Soomila Park Klavier | Klassik zu Gast bei Coppeneur, 11 Uhr
- 03.11. Yesterday's Ballads International | Offene Bühne im Zeughaus, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
- 19.11. NOMADA Trio | Klassik zu Gast bei Coppeneur, 11 Uhr
- 02.12. Die Puderdose | Zeughaus KG Löstige Geselle, Frauenkabarett, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr)

01.09.

Zeughaus Kleinkunstkeller
20 Uhr

Offene Bühne

Old Sheep Streetband

Die Adresse für Brillen und Kontaktlinsen in Bad Honnef.

Optikhaus
BETH
seit 1985

Optikhaus Beth GmbH
Hauptstraße 74 - 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/10198 - info@optik-beth.de - www.optik-beth.de

Klavierunterricht mit
Stephanie Troscheit

Für alle Altersstufen

Mobil 0151 - 70002248
stephanietroscheit.com

Kostenlose
Probestunde

Duo * Trio * Quartett
Ernst Nellessen 0160 / 97917162

Friendship21

Nachrichten | Fotos | Videos

HONNEF
heute.de

Schnell informiert | Bad Honnef und Region

Kleinkunst
in Bad Honnef

Rock, Pop, Jazz,
Folk, Comedy,
Kabarett,
Poetry Slam,
Offene Bühne ...

16. Lüttkestraße
Bergstr. 21
53604 Bad Honnef

ZEUGHHAUS

KLEINKUNST HAUTNAH BAD HONNEF ZEUGHHAUS-KLEINKUNST.DE

Haushaltshilfe Bad Honnef (Stadtmitte)

von Rentner gesucht.

Die Hilfe sollte deutschsprachig und vertraut sein mit den anfallenden Arbeiten (Waschen, Bügeln, Putzen - evtl. Kochen f. mittags) in einem gepflegten, gehobenen 1-Personen-Haushalt an 3 oder 4 Werktagen/Woche.

Rufen Sie bei Interesse bitte an 02224-71655
möglichst nach 18.00 Uhr.

1. September

Feierabend, Café Schlimbach, Aegidienberg, Aegidiusplatz 5, 18 bis 22 Uhr
FREUDE-MUSIK-FEIERN: 50 Jahre Musikschule der Stadt Bad Honnef, Bad Honnef, Kurssaal, 19 Uhr
Offene Bühne im Zeughaus, Old Sheep Streetband, 20 Uhr, Zeughaus Kleinkunstkeller, Bergstr. 21
Duo Johan Hörlén und Clemens Orth, LILO, Rheinpromenade, 20 Uhr
Weinfest Rhöndorf, Ziepchessplatz, 19 Uhr
Wochenmarkt Bad Honnef Tal, Kirchplatz, 7-13 Uhr

2. September

Flohmarkt, Hagerhof Parkkindergarten, Bernhard-Klein-Straße 16, 10 Uhr
Whisky Experience (Loch Lomond), BURGERMEISTEREI, BH, Rheinpromenade 4
Weinfest Rhöndorf, Ziepchessplatz, 14 Uhr
Hofflohnmarkt Rhöndorf, 11-17 Uhr
Rievkooche Kirmes, Aegidiusplatz, 16 Uhr Eröffnung
„Working Equitation Turnier“, Reit- und Fahrverein Bad Honnef e.V., Menzenberg 15, 53604 Bad Honnef

3. September

Rievkooche Kirmes, Aegidiusplatz, Buntes Treiben, Ab 19 Uhr Live-Musik mit TIMELESS
Hofflohnmarkt Rhöndorf, 11-17 Uhr
„Working Equitation Turnier“, Reit- und Fahrverein Bad Honnef e.V., Menzenberg 15, 53604 Bad Honnef
FV Bad Honnef gegen Brötaler SC, Menzenberger Stadion, 15 Uhr;
SF Aegidienberg gegen Allner-Bödingen, Am Sportplatz, 15.15 Uhr

4. September

Rievkooche Kirmes, Aegidiusplatz
HI. Messe, 9.30 Uhr, Abends Musik mit DJ Charly, 21 Uhr Pfannenübergabe

5. September

Wochenmarkt Bad Honnef Tal, Kirchplatz, 7 bis 13 Uhr
Sprechstunden der Seniorenvertretung, Rathaus, 11-12 Uhr

6. September

Gemütlicher Kaffeeklatsch, Buntes Haus, Krachsnußbaumweg 21, 15 Uhr

7. September

Weiterführende Schulen stellen sich vor, Ratssaal, 20 Uhr

Impressum

Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlstraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Herausgeber: Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.
Redaktion/Anzeigen: Laura Solzbacher (V.i.S.d.P.), Rainer Hombücher.
Redaktion Aegidienberg: Andrea Usadel, aegi@badhonnefer-zeitung.de
Druck: Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG, Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef, Tel: 0 22 24 / 24 62, info@siebengebirgsdruck.de
Ersterscheinungsjahr 2023.

Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder, Grafiken übernehmen wir keine Verantwortung. Wir behalten uns vor, Briefe von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Zirkus Dobbolino machte eine Woche Station in Bad Honnef

Kinder der Montessori-Grundschule lernten das Artistenleben kennen

Als 2019 das erste Zirkusprojekt der Montessori-Grundschule (damals noch Gemeinschaftsgrundschule Am Reichenberg) beendet war, gab es nicht nur viel Applaus für alle an der Maßnahme Beteiligten, sondern auch Wehmut, denn es hieß, vorerst sei kein weiterer Zirkus geplant. Da dachte noch niemand an die Corona-Pandemie, die ja bekanntlich über Monate fast alles zum Erliegen brachte.

Nun, vier Jahre später, fassten Förderverein, Schule, Schülerinnen und Schüler noch einmal allen Mut zusammen, das mächtige Zirkusprojekt anzugehen. Immerhin spielten dabei maßgeblich auch die Finanzierung eine große Rolle und die zeitintensiven Vorbereitungen, die gemeinschaftlich getroffen werden mussten. Der Aufwand hat sich gelohnt: Am Freitag (25.8.) wurde im Zelt des Zirkus' Dobbolino das Ergebnis präsentiert: wie 2019 Note 1.

Bevor das Training beginnen konnte, musste das Zelt aufgebaut werden. Dabei halfen die Eltern mit – wie auch am Samstag beim Abbau. Die Kindergruppen wurden – unabhängig von Alter und Klassenzugehörigkeit

– so eingeteilt, dass immer ein Trainer des Zirkus' für 2 Gruppen zuständig war und in der Gruppe zusätzlich 1-2 Pädagoginnen das Training unterstützten.

Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich im Vorfeld für eine bestimmte Artistengruppe. Sie konnten wählen zwischen Trapez, Seiltanz, Trampolin, Rola-Bola, Hula Hoop, Laufkugeln, Akrobaten sowie „Poi-Swinger“. Täglich wurde 2 Stunden hart trainiert. Im Unterricht standen theoretische Kenntnisse zum Zirkus auf dem Plan.

Der Zirkus Dobbolino ist einer der wenigen pädagogischen Reisezirkusse in Deutschland und hat sich zur Aufgabe gemacht, einen alternativen Weg aufzuzeigen, der, nach eigener Aussage, „gegen den zunehmenden Bewegungsmangel und die Phantasie- und Kreativitätslosigkeit bei Kindern angeht“. Neben den Schulprojekten unterhält er auch eine eigene Zirkusschule.

Nun stellt sich wieder die Frage: Wird 2027 der Zirkus Dobbolino erneut die Kinder der Bad Honnefer Montessori-Grundschule in sein Zirkuszelt locken können?

